



Evang.-Luth. Kirchengemeinde

GEMEINDEBRIEF

Neustadt a. d. Aisch

Dezember 2020 - Februar 2021



**Seid barmherzig, wie auch euer
Vater barmherzig ist!**

Inhalt

Hauptsache!	3
Thema: Barmherzigkeit	4
Gemeinde aktuell	8
Wissenswertes	10
Gottesdienste	12
Gruppen und Kreise	14
Kirchenmusik	16
Kinder und Konfis	18
Bilderrückblick	20
Kindergärten	22
Freud und Leid	24
Wissenswertes	25
Förderer des Gemeindebriefes	26
Adressen	27

Zu dieser Ausgabe

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten geben den Planungsstand Mitte November wieder und stehen unter Vorbehalt.

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Veranstaltungen in unseren Schaukästen, den kirchlichen Nachrichten in der FLZ oder über unsere Website www.elkgnea.de



zu unserer Website

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch.

Redaktionsteam:

Pfarrerin Christiane Schäfer (V.i.S.d.P.), Tel. 2660
Evelyn Beck-Pieler, Thomas Beyer, Simone Brand,
Sebastian Burger, Franziska Gräfin Egloffstein,
Simone de Klein, Marion Leupold, Klaus Limbacher,
Kirsten Pieper-Scholz

e-mail: gemeindebrief@elkgnea.de

Satz & Layout: 100gbesser Werbeagentur

Druck: relax-and-print.de,
Verlagsdruckerei Schmidt,
Neustadt a. d. Aisch

Auflage: 3700 Stück

Fotos: Mitglieder der Redaktion,
wenn nicht anders angegeben

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten sind nur für Zwecke der Kirchengemeinde bestimmt. Sie dürfen nicht für geschäftliche Zwecke verwendet werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser verantwortet.

Liebe Gemeinde,

in den zurückliegenden Jahren fragte ich mich zu Beginn der Adventszeit oft, wo denn eigentlich die Zeit geblieben ist. Hatte ich den Weihnachtsschmuck nicht gerade erst weggepackt?

Heuer löst der Anblick der ersten Nikolause, Lebkuchen und Spekulatius andere Gedanken in mir aus: Wie hat sich doch unser Leben seit dem letzten Weihnachtsfest verändert! Vor zwölf Monaten hielt wohl niemand für möglich, was in diesem Jahr 2020 mit der Corona-Pandemie auf uns zugekommen ist.

Während ich diese Zeilen schreibe – im Oktober –, kämpfen wir mit steigenden Infektionszahlen –, am heutigen Tag wurde erstmals die Grenze von 10.000 Neuinfektionen in Deutschland überschritten. Wir hören von neuen Einschränkungen bis hin zum Lockdown in besonders gefährdeten Regionen. In vielen Städten wird noch damit gerungen, ob Weihnachtsmärkte stattfinden können oder nicht.

So vieles ist momentan unsicher. Ich weiß zum jetzigen Zeitpunkt nicht, wie unser Leben aussieht, wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten.

Aber an einem ist nicht zu rütteln: Wenn Sie diese Zeilen lesen, hat die Adventszeit begonnen, und wir gehen auf Weihnachten zu! Wie jedes Jahr hören wir die frohe Botschaft: Gott wird Mensch. Er kommt in unser Leben, weil er uns nahe sein will – gerade wenn wir unsicher und besorgt sind oder leiden, woran auch immer. „Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt“, heißt es in einem Adventslied von Jochen Klepper.



Foto: Andreas Riedel

Ich glaube, wir brauchen diese Zusage in diesem Jahr ganz besonders. Ich bin jedenfalls froh und getröstet, weil ich weiß: Es ist Advent, und es wird Weihnachten – ganz gleich, was um uns herum geschieht.

Vielleicht gelingt es uns ja in diesen Wochen, immer wieder einmal zur Ruhe zu kommen – trotz allem, was uns umtreibt. Und wer weiß: Möglicherweise spüren wir in solchen Momenten des Innehaltens, dass wir nicht allein sind. Johannes Jourdan hat diese Erfahrung in Worte gefasst:

„Gott kommt zu uns.

Wir müssen nicht mehr zweifelnd nach ihm fragen.

Gott kommt zu uns,

um seine Gnade allen anzusagen.

Gott kommt zu uns und lässt uns wieder hoffen.

Sein großes Herz ist für uns alle offen.

Gott kommt zu uns.“

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre Pfarrerin Doris Frank

„Barmherzig, geduldig und gnädig ist er, viel mehr als ein Vater es kann“



Foto: Andreas Riedel

Dies sind Zeilen aus dem Lied „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“ in unserem Gesangbuch (Nr. 602). Barmherzig – geduldig – gnädig: Mit drei Adjektiven wird Gott dort im Kehrvers des Liedes beschrieben. Es sind Worte, die uns in Liedern, Gebeten oder im Gottesdienst immer wieder begegnen. Die Barmherzigkeit ist dabei einer der Schlüsselbegriffe unseres Glaubens. Daher lohnt es sich, ihrer Bedeutung genauer nachzuspüren.

Gehen wir also auf Spurensuche im Alten Testament! Dort stellt sich Gott dem Mose am Berg Sinai als „barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue“ vor (2. Mose Kap. 34, Vers 6). Gottes Barmherzigkeit steht also direkt in Verbindung mit seinem Bund,

den er mit dem Volk Israel geschlossen hat. Und in der Geschichte Gottes mit dem Volk Israel leuchtet die Barmherzigkeit immer wieder durch: Gott verzeiht dem Volk Israel seine Vergehen und steht zu seinem Bund. Spannend ist, dass das hebräische Wort für „barmherzig“ im Alten Testament (fast) ausschließlich zur Charakterisierung von Gott und eben nicht von Menschen verwendet wird.

Folgen wir der Spur ins Neue Testament, begegnet uns dort „Der barmherzige Samariter“ (Lukasevangelium Kap. 10, Verse 25–37). Als einziger hilft er einem verletzten Menschen am Straßenrand. Er steht für Gottes Barmherzigkeit, also der Liebe, in der sich Gott den Menschen zuwendet: ohne Vorleistung oder Vorbedingung und grundlos. In diesem und anderen Gleichnissen macht Jesus die Barmherzigkeit Gottes für uns deutlich. Begeben wir uns auf den Spuren Jesu weiter, entdecken wir in ihm die menschengewordene Barmherzigkeit Gottes. Wir erfahren davon in zahlreichen Geschichten: Jesus stellt sich in den Dienst der Menschen und eröffnet damit Perspektiven für das menschliche Handeln. Gelebte Barmherzigkeit ist die Zuwendung zum Menschen in Nächstenliebe – egal, was dieser Mensch selbst zu geben hat.

Das Neue Testament weitet den Begriff der Barmherzigkeit also auf den Menschen aus. Dies schimmert auch in der Geschichte des deutschen Wortes durch. Als Lehnwort kann es – so eine von meh-



Bild: Sankt Martin, Linolschnitt coloriert von Wolfgang Remshard

renen Thesen – auf das lateinische Wort „misericordia“ zurückgeführt werden. „Barmherzig“ meint einen Menschen, der ein Herz für Arme hat – also gerade für die Menschen, die nichts zu geben haben.

Exemplarisch kann einem da das Gleichnis vom „Barmherzigen Vater“ (Lukasevangelium Kap. 15, Verse 11–32) in den Sinn kommen: Dort nimmt ein

Vater seinen Sohn wieder in sein Haus auf, als der Sohn mit leeren Händen und dem sprichwörtlich letzten Hemd nach Hause zurückgekehrt ist. Was erwartete der Sohn? Die Reaktion des Vaters wohl nicht: Der Vater macht keine Vorwürfe und hat dem Sohn längst verziehen. Die Freude über die Heimkehr wiegt alles auf. Das ist gelebte Barmherzigkeit.

Und wir? Wir verfolgen die Spur der Barmherzigkeit weiter und sind in der Nachfolge Jesu dazu aufgerufen, es Jesus gleich zu tun. Begegnen wir unseren Mitmenschen in Liebe und Offenheit! Sind wir füreinander da – ohne persönliche Vorteile abzuwägen! Sind wir barmherzig!

Die Losung für das Jahr 2021 aus dem Lukasevangelium wird uns in den kommenden zwölf Monaten (und darüber hinaus!) daran erinnern: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lukasevangelium Kap. 6, Vers 36).

Evelyn Beck-Pieler

Generalistische Pflegeausbildung – Start 2020

Sieben Auszubildende haben ihre Ausbildung nach den neuen Anforderungen der Generalistischen Pflegeausbildung in den vier Seniorenhäusern (Johann-Grermann-Haus in Neustadt, Martin-Luther-Haus in Diespeck, Neumühle in Bad Windsheim und Gerlach-von-Hohenlohe-Stift in Uffenheim) des Diakonischen Werks e.V. Neustadt/Aisch begonnen. Unter ihnen sind Liuba, 54 Jahre, und Ann-Kathrin, 17 Jahre. Beide wählten die dreijährige Ausbildung als Pflegefachkraft. Noel, 16 Jahre, wird die einjährige Ausbildung zum Pflegefachhelfer absolvieren.

Kommt man mit den Auszubildenden ins Gespräch, so erzählt jede*r seine eigene Geschichte, warum die Berufswahl so ausfiel.

Noel, der Jüngste der Auszubildenden, entschied sich bereits während seiner Schulzeit für eine Ausbildung im Bereich der Pflege. Nach einem Schnupperpraktikum im Rahmen des Boys and Girls Days an seiner Schule hatte er die Möglichkeit, diesen Beruf näher kennen zu lernen. Im Vorfeld absolvierte Noel bereits einige Praktika in unterschiedlichen Berufen. Er entschloss sich für die einjährige Ausbildung als Pflegefachhelfer, weil er gerne mit älteren Menschen arbeitet. Nach der einjährigen Ausbildung kann sich Noel sehr gut vorstellen, sich als Pflegefachkraft weiterzubilden.

Seine Azubi-Kollegin Ann-Kathrin ist bereits gelernte Pflegefachhelferin und möchte sich nun mit einer Ausbildung zur Pflegefachkraft weiterqualifizieren.

Hierfür hat sie sich bewusst entschieden, da sie durch die zweijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft beruflich mehr Verantwortung erhält und sich somit langfristig gut weiterbilden kann.

Auch Liuba ist im Umgang mit Menschen erfahren. Als Erzieherin arbeitete sie 25 Jahre lang mit Kindern. Nun die berufliche Neuorientierung. Sie findet, dass der Umgang mit Kindern und Senioren im Prinzip sehr ähnlich sei, da er jeweils viel Empathie erfordert. Als ungelernete Pflegehelferin startete die Auszubildende ihre berufliche Laufbahn im Martin-Luther-Haus in Diespeck. Durch die Ausbildung als Pflegefachkraft kann sie sich jetzt im Arbeitsalltag mehr einbringen und dabei ihren Tätigkeitsbereich erweitern.

Finanzielle Unterstützung erhält Liuba durch das Programm „Wegebau“ der Bundesagentur für Arbeit. Diese Möglichkeit erleichtert Menschen unter anderem, sich im fortgeschrittenen Alter für eine Ausbildung zu entscheiden.

Die drei Auszubildenden spiegeln die Altersspanne und verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Beruf deutlich wieder. Schlussendlich ist bei

Diakonie 

allen die Motivation ähnlich, mit ihrer Arbeit Gutes zu tun und dabei Menschen zu helfen.

Begleitet werden die Auszubildenden an ihrem Arbeitsplatz durch eine Praxisanleiterin. Aufgabe der Praxisanleitung ist es, die Auszubildenden schrittweise an die Wahrnehmung der beruflichen Aufgaben als Pflegefachfrau oder Pflegefachmann heranzuführen und einen regelmäßigen Austausch mit der Pflegeschule zu gewährleisten.

Die neue Generalistische Ausbildung ermöglicht den Auszubildenden also vielseitige Wege, von der einjährigen Ausbildung zur Pflegefachhelfer*in bis hin zur dreijährigen Ausbildung zur Pflegefachkraft. Die Generalistische Ausbildung fasst die bisher getrennten Berufszweige Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d), Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (w/m/d) sowie Altenpfleger (m/w/d) zusammen.

Jana Pabst



Praxisanleiterin Elisabeth Kühnl inmitten der neuen Auszubildenden aus dem Martin-Luther-Haus in Diespeck. Foto: Diakonie Neustadt/Aisch

Kleidersammlung (Spangenberg)

Die Deutsche Kleiderstiftung reduziert die Anzahl der Sammelstellen für die Kleidersammlung aus wirtschaftlichen Gründen. Auch wird darauf geachtet, gerade auch im Hinblick auf die Infektionslage eine kontaktlose Kleiderspende zu ermöglichen. Wichtig ist ihnen aber nach wie vor, mit den Kirchengemeinden im neuen Jahr zusammen Kleiderspen-

den zu sammeln, um die diakonischen Projekte weiter realisieren zu können. Die Sammlung wird vom 18. Januar bis 23. Januar stattfinden. Details zu den Sammlungen und Abholungen werden zeitnah bekannt gegeben.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!



Erntedank

Wie in jedem Jahr ließ es sich der Obst- und Gartenbauverein nicht nehmen, mit einem geschmückten Wagen zum Erntedankfest in die Kirche einzuziehen. Landfrauen hatten den Erntedankschmuck in der Kirche gestaltet. Die Bewohner*innen des Johann-Grermann-Hauses konnten dieses Jahr leider nicht kommen und begingen den Erntedanktag in ihrem Haus. Kinder und Erzieherinnen des Friedrich-Oberlin-Kinderartens gestalteten aber auch in diesem Jahr den Familiengottesdienst in der Stadtkirche (siehe Seite 23).



Viel mehr als ein Stück Brot und ein Schluck Wein – die Abendmahlsfeier

Die Liturgie des Abendmahls beginnt mit dem Großen Lobgebet (Präfation). Liturg*in und Gemeinde bestätigen einander, dass Danken, Loben und dann auch Jubeln die richtige Äußerung gegenüber Gott ist. Im Mittelteil des (gesungenen) Lobgebets wird (jeweils passend zum Kirchenjahr) erinnert, was Christus für uns getan hat. Die Gemeinde stellt sich dann mit dem dreifachen „Heilig“ in den Chor der Engel, die im Himmel Gott loben, und verbindet dadurch Himmel und Erde.

Aus dem Lob wächst im Abendmahlsgebet die Erinnerung an die Erlösung, die Jesus Christus durch sein Sterben am Kreuz für uns vollbracht hat. Die Gemeinde bittet den Heiligen Geist um Erneuerung an Leib und Seele, um bereit zu werden, das Abendmahl würdig zu empfangen. Dann singt oder spricht der/die Liturg*in die Einsetzungsworte, deren Formulierung an mehreren Stellen in den Evangelien bzw. im 1. Korintherbrief zu finden ist. Dabei werden die Gaben vor der Gemeinde emporgehoben und mit dem Kreuzeszeichen gesegnet. Sozusagen als Tischgebet spricht die Gemeinde das Vaterunser. In manchen Abendmahlsfeiern geben die Gemeindeglieder den Frieden, der von Gott kommt und den der/die Liturg*in ihnen zugesprochen hat, anschließend auch untereinander persönlich weiter: „Friede sei mit dir.“ Vor dem Weg zum Tisch des Herrn, dem mit Brot (Hostien) und Wein (Saft) gedeckten Altar, singt die Gemeinde das „Christe, du Lamm Gottes“.

In dem dreifachen Gesang bittet die Gemeinde Christus, der wie ein Lamm unschuldig zum Opfer von Gewalt wurde, um sein Erbarmen. Indem Christus an Ostern den Tod überwunden hat, lässt er auch uns teilhaben am ewigen Leben.

Diese Freundlichkeit Gottes darf die Gemeinde bei der Austeilung in einem Kreis um den Altar „schmecken und sehen“. Wir lassen uns die Gaben reichen und zusprechen: Brot des Lebens – Kelch des Heils: für dich gegeben. Ein Bibelwort und ein Friedenswunsch geleiten uns wieder an den Platz. Mit dem Dankgebet für die Stärkung von Leib und Seele durch Gottes Gaben endet die Abendmahlsfeier.

Seit die Corona-Pandemie unser ganzes Leben beeinflusst, fanden Abendmahlsfeiern nur zu ganz besonderen Gelegenheiten statt: im Beichtgottesdienst zur Konfirmation, bei der Konfirmandenfreizeit, als Hausabendmahl. Die Liturginnen fanden Möglichkeiten, dabei gut auf Hygiene zu achten. Vielleicht könnte gerade in dieser Zeit, in der spürbare Berührungen notgedrungen rar geworden sind, das unmittelbare Erleben beim Abendmahl uns Stärkung geben an Leib und Seele.

Pfarrerin Christiane Schäfer



Ein besonderes Mentorentreffen

Im Juli fand unser regelmäßiges Treffen der ehrenamtlichen EJSA-Mentoren statt. Aufgrund der Corona-Hygiene-Maßnahmen konnten wir erfreulicherweise auf Einladung der Berufsschule in Neustadt in der Ansbacher Straße auf ein Klassenzimmer zurückgreifen. Unsere Räume der EJSA (Evangelische Jugend-Sozialarbeit) in der Parkstraße hätten sich dafür nicht geeignet.

Besonderer Themenschwerpunkt war zunächst eine Schulung durch Marie Ottilie Schmidt, Sozialarbeiterin im Jugendmigrationsdienst der EJSA, über die rechtlichen Rahmenbedingungen zu Flucht, Asyl mit Blick auf Ausbildung und Arbeit. Hier wurden im Laufe der letzten Jahre viele Änderungen vorgenommen, und es war wichtig, hier einen aktuellen Überblick zu bekommen. Im Rahmen der Mentoren-Arbeit ist es notwendig, diese Vorschriften zu beachten. Frau Schmidt stattete uns darüber hinaus mit umfangreichen Unterlagen zu den Themen aus.

Ulrike Hahn, Sozialpädagogin der EJSA, moderierte dann die Runde zu den aktuellen Themen, wie Stand der derzeitigen Mentorings und Aktuelles in der Zusammenarbeit mit der Berufsschule.

Bettina Scheckel, Leiterin der Berufsschule Neustadt-Bad Windsheim, ließ es sich nicht nehmen, sich bei den Mentoren für die vielfältige und erfolgreiche Zusammenarbeit (Nachhilfeunterricht, Mentoring und weiteres) zu bedanken, und überreichte den Mentoren dazu ein kleines Präsent.

Leider mussten wir in unserer Runde unseren langjährigen Mentor Hanspeter

Schmid aus gesundheitlichen Gründen verabschieden. Herr Schmid hatte sich neben der Betreuung von Mentees, aufgrund seiner langjährigen Berufserfahrung bei einem großen Autohersteller, besonders der Nachhilfe im Bereich der Kfz-Mechatroniker verschrieben. Ulrike Hahn würdigte im Namen der EJSA nochmal diese überaus erfolgreiche Tätigkeit und übergab ein kleines Präsent zum Abschied mit allen guten Wünschen für die Zukunft. Herr Schmid bedankte sich und machte noch einmal deutlich, wie gerne er diese Aufgabe wahrgenommen hat und vielen Schülern hier zu erfolgreichen Berufsabschlüssen verholfen werden konnte.

Sophia Lulla
Reinhold Burger
Dekanatsjugendreferentin
Ehrenamtlicher Ausbildungsmentor

Neue Mentoren sind in unserer EJSA immer herzlich willkommen. Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden.

Kontakt:

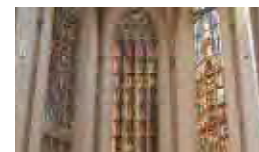
Ulrike Hahn, Ausbildungscoach /
Dipl. Sozialpädagogin
EJSA Rothenburg gGmbH
Kirchplatz 13, 91541 Rothenburg
Tel. 09161-8835783
Mail: ulrike.hahn@ejsa-rot.de

Bilden Sie sich was ein -
und abonnieren Sie
unseren **Newsletter** !



Unseren Newsletter finden Sie unter www.bildung-evangelisch.com

Email-Adresse eintragen und den nächsten Newsletter nach Hause bekommen!



Liebe Leserinnen und Leser,

wir wollen Sie informieren, wo und wie *Bildung evangelisch* in unserer Region passiert. Wir möchten Sie inspirieren, selbst bei unseren Veranstaltungen dabei zu sein. Wir laden Sie ein: kommen, sehen und erleben Sie, welche neuen Lebensdimensionen sich Ihnen durch Bildung erschließen können!

Wir freuen uns auf Sie!

Heidi Wolfgruber, i. A. der Vorstandschaft

Freuen Sie sich über ausgewählte Veranstaltungen von:



Herzlich willkommen zum Gottesdienst



Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche

Info

Bringen Sie bitte Ihr eigenes Gesangbuch mit und denken Sie an einen Mund-Nasen-Schutz.

Bitte beachten Sie aktuelle Änderungen oder Termine in den Aushängen, den kirchlichen Nachrichten in der FLZ und auf unserer Homepage www.elkgne.de

Kindergottesdienst

Geplante Termine für den Kindergottesdienst (abhängig von der aktuellen Situation):

20. 12., 17. 01, 21. 02., jeweils 10.30 Uhr im Gemeindezentrum.
Näheres siehe Seite 19.



Besondere Gottesdienste

Freitag, 27.11.

16.00 Uhr Adventsandacht in Riedfeld

Samstag, 28.11.

16.00 Uhr Adventseinsingen am Marktplatz

Samstag, 5.12.

16.00 Uhr „Advent anders“ am Marktplatz

17.00 Uhr Musikalische Adventsandacht in der Stadtkirche

Mittwoch, 9.12.

16.00 Uhr Adventlicher Gottesdienst in der Stadtkirche

Es lädt ein: das Seniorencafé

Samstag, 12.12.

16.00 Uhr „Advent anders“ am Marktplatz

Samstag, 19.12.

16.00 Uhr „Advent anders“ am Marktplatz

17.00 Uhr Waldweihnacht des CVJM im Stadtpark

Bitte informieren Sie sich auf der Website www.cvjm-nea.de, ob die Waldweihnacht stattfinden kann.

Dekanatsrundbrief - Zweite Jahreshälfte 2020

Liebe Leserinnen und Leser unseres Rundbriefes!



Am 16. März begann der sogenannte Lockdown. Unser Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm gab am 15. März den Gemeindegliedern aller Kirchengemeinden biblische Ermutigung mit auf den Weg:

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2 Tim 1,7

Für mich blieb das in den letzten Monaten ein guter Leitspruch. Von einem Tag auf den anderen veränderte sich das Leben, auch das kirchliche! Schmerzlich war für uns, dass wir sogar auf die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern verzichten und die liebevoll geplanten Konfirmationen verschieben mussten.

Gleichzeitig war ich sehr beeindruckt, wie viele alternative Angebote es innerhalb kürzester Zeit in den Kirchengemeinden gab. Im Gottesdienstbereich wurden unterschiedliche Ideen entwickelt, mit den Menschen im Kontakt zu bleiben, obwohl Gottesdienste und Gruppen untersagt waren: Andachten im Internet,

Gottesdienste und Predigten, die wöchentlich in die Briefkästen eingeworfen wurden, tägliche geistliche Impulse über WhatsApp, Predigten, die zum Hören abrufbar waren, Stationen in der Kirche, die dazu einladen, gottesdienstliches Leben selbst zu gestalten, eine Gebetswand und vieles mehr. Wo immer es ging, blieben die Kirchen jetzt tagsüber offen. Das wurde von vielen Menschen genutzt.

Mit großer Sorge erfüllte uns alle die Situation in den Krankenhäusern und Seniorenheimen. Die Vorsicht mit der die Menschen dort geschützt wurden, war wichtig, hatte aber durch das Besuchsverbot auch schlimme persönliche Konsequenzen. Ich bin sehr froh, dass es in keiner Einrichtung hier im Dekanat einen Coronaausbruch gab. Einen herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden, die mit großer Umsicht unter schwierigsten Arbeitsbedingungen für ihre Bewohner da waren.

Ich verstehe, warum es auch Kritik an der Präsenz von Kirche in Corona gibt. Auch wir wurden von den Entwicklungen überrollt und waren darauf überhaupt nicht vorbereitet. Ich hoffe sehr, dass Gemeindeglieder aber doch erlebten, wie die Situation mit Kraft, Liebe und Besonnenheit, ge-

tragen von Gottvertrauen angegangen wurde, auch im Umgang mit Kranken und Sterbenden.

Mehr als ein halbes Jahr später, nehme ich wahr, dass das Leben mit der Corona-Pandemie nicht etwas ist, woran man sich so einfach gewöhnt, weder im privaten noch im kirchlichen Leben. Wir treffen uns zu Gottesdiensten und unsere Gremien tagen wieder, auch die Konfirmationen konnten z.B. inzwischen mit viel Kreativität gefeiert werden. Vieles ist wieder möglich. Trotzdem, was vorher selbstverständlich war, ist jetzt gründlich in jedem Fall abzuwägen. Viele unserer Gruppen und Kreise

„Von der Lust, sich zu bilden“

Pfarrerin Heidi Wolfsgruber ist neue Bildungsbeauftragte im Dekanat

Sind Sie neugierig? Haben Sie Lust Neues zu entdecken? Freude daran, sich zu bilden?

Für mich war genau das die Motivation, die Beauftragung für die Bildung im Dekanat Neustadt zusätzlich zu meinem Bildungsauftrag im Dekanat Uffenheim zu übernehmen – und dafür meine Tätigkeit als Gemeindepfarrerin in Uffenheim nach knapp 9 Jahren zu beenden.

müssen immer noch ausfallen oder können nur in sehr eingeschränkter Form stattfinden. Wir halten Abstand, auch im Gottesdienst, obwohl das genau das Gegenteil von dem ist, was wir uns wünschen.

Wie sehr sich unser kirchliches Leben dadurch dauerhaft verändert, werden wir erst in einiger Zeit wissen. Die Dekanatsynode wird sich im November mit diesem Thema beschäftigen. Auch auf Anregungen, Kritik und Wünsche von Ihnen sind wir angewiesen und hoffen, dass Sie uns ansprechen.

Ihre Dekanin Ursula Brecht

Zudem folge ich Uli Schorn auf die Stelle der theologischen Referentin am Museum Kirche in Franken im Dekanat Bad Windsheim.

Ich möchte mich nun ganz der Bildung widmen und versuchen, die Bildungsarbeit in der Region zu stärken und auf diese Weise Kirche mitzugestalten und neue Erfahrungsräume zu ermöglichen.



Unser Bildungswerk Bildung evangelisch zwischen Tauber und Aisch hat genau dieses Ziel: Unsere Bildungslandschaft im ländlichen Raum so mitzugestalten, dass sich unsere Horizonte weiten und wir uns in unserer Spiritualität vertiefen können. Genau das ist mir als Pfarrerin besonders wichtig, denn so wird vieles von dem, was wir lernen erst rund. So erst bilden wir uns ganzheitlich mit Leib und Seele. Und genau das macht dann auch Lust auf mehr!

Im Dekanat und in den Kirchengemeinden vor Ort ist es mir wichtig, all diejenigen zu unterstützen, die ihre Ideen verwirklichen oder auch neue Wege gehen wollen, um miteinander ins Gespräch über Gott und die Welt zu kommen. Gerade in dieser Zeit sind wir herausgefordert, uns neue Erfahrungsräume zu erschließen und zu staunen, was es alles zu entdecken gibt.

Dazu habe ich Lust – und ich hoffe, Sie auch!

Ihre Heidi Wolfsgruber



www.bildung-evangelisch.com

Personal

Seit 1. März haben wir eine engagierte neue Dekanatssekretärin:
Frau Manuela Groscurth



Pfarrerin Heidi Wolfsgruber aus dem Dekanat Uffenheim trat zum 1. April ihre 25% Stelle für die Erwachsenenbildung im Dekanat an.



Das Pfarreresehepaar Kerstin und Wolfgang Sprügel, das bereits im Dekanat tätig ist, hat seit 1. Juli auch die Kirchengemeinde Langenfeld übernommen.



Die Pfarrerin Marianne Grajer-Hechtel wurde in Emskirchen nach 21 Dienstjahren am 31. Mai im coronabedingten kleinen Rahmen

mit einem Gottesdienst von Dekanin Ursula Brecht aus ihrem Dienst verabschiedet.



Das Pfarrerehepaar Dr. Ulrike Schorn und Dr. Markus Müller wurde ebenfalls durch Dekanin Ursula Brecht verabschiedet: Dr. Markus Müller am 1. Juni aus seiner halben Pfarrstelle in Münchsteinach und das Ehepaar gemeinsam am 12. Juli nach 15 Jahren Dienst in den Kirchengemeinden Gutenstetten und Reinhardshofen.



Am 1. September hat Bianca Breunig ihren Dienst als Vikarin in der Kirchengemeinde Markt Erlbach angetreten.



Pfarrerin Ronja Gerber wurde am 27. September von Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern in der Kilianskirche in

Emskirchen ordiniert und von Dekanin Ursula Brecht in den Dienst eingeführt. Sie wird eine 50% Stelle in der Gemeinde und als Springerin im Dekanat übernehmen.

Heilig Abend, 24.12.

- 14.00 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst am Marktplatz
- 15.00 Uhr Gottesdienst am Marktplatz mit dem Posaunenchor
- 16.00 Uhr Gottesdienst am Marktplatz mit dem Posaunenchor
- 17.00 Uhr Gottesdienst am Marktplatz mit dem Posaunenchor
- 21.30 Uhr Turmblasen mit dem Posaunenchor
- 22.00 Uhr Christmette in der Stadtkirche

Info

Unsere Gottesdienste am Nachmittag des Heiligen Abend finden dieses Jahr auf dem Marktplatz statt. Bei diesen Gottesdiensten gibt es keine Sitzgelegenheit. Bitte bei Bedarf selbst mitbringen.

Helfer*innen für die Weihnachtsgottesdienste gesucht!

Für die Gottesdienste auf dem Marktplatz brauchen wir eine größere Anzahl Helfer*innen für die Zugangswege zum Marktplatz. Schon die Unterstützung bei nur einem der Gottesdienste ist für uns eine wertvolle Hilfe. Sie können den Gottesdienst wählen, den Sie sowieso besuchen wollten. Bitte melden Sie sich im Pfarramt: Tel. 887611 oder pfarramt.neustadt-aisch@elkb.de – Herzlichen Dank!

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.

- 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Stadtkirche mit der Kantorei

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.

- 10.00 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche
- 19.00 Uhr musikalischer Gottesdienst am 2. Weihnachtstag in der Stadtkirche

Sonntag, 27.12.

Kein Gottesdienst

Silvester, 31.12.

- 16.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Stadtkirche mit dem Posaunenchor
- 18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Stadtkirche mit dem Posaunenchor
- 23.45 Uhr Turmblasen mit dem Posaunenchor

Neujahr, 01.01.

- 17.00 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche

2. Sonntag nach dem Christfest, 05.01.

- 10.00 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche

Epiphanias, 06.01.

- 10.00 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche

3. Sonntag nach Epiphanias, 24.01.

- 10.30 Uhr Ökum. Gottesdienst in der Stadtkirche

Freitag, 29.01.

- 19.00 Uhr Meditativer Abendgottesdienst im Gemeindezentrum (siehe Seite 14)

Letzter Sonntag nach Epiphanias, 31.01.

- 10.00 Uhr Gottesdienst zum KonfiPatenSonntag in der Stadtkirche

Estomihi, 14.02.

- 10.00 Uhr Faschingsgottesdienst in der Stadtkirche

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

Info

Es gelten die Hygienemaßnahmen unserer Gottesdienste. Bitte bringen Sie Ihren Mund- und Nasenschutz, der am Platz abgelegt werden kann, und ggf. Ihr Gesangbuch mit.

Info

Bei Interesse setzen Sie sich bitte direkt mit den Gruppenleiter*innen in Verbindung. Dort können Sie erfahren, ob die Termine stattfinden können.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Hans Miess (Tel. 09841/1438):

Ehepaarkreis, Sonja Fuchshuber (Tel. 3974), Annemarie Hasselbacher (Tel. 5189):

Evangelisches Seniorencafé, Pfarrerin Doris Frank (Tel. 8839825):

Mittwoch, 09.12. um 16.00 Uhr: Adventlicher Gottesdienst in der Stadtkirche

Mittwoch, 10.02. um 14.30 Uhr: Gottesdienst zur Jahreslosung in der Stadtkirche

Gesprächskreis Frauen, Helga Stöhr (Tel. 2989):

Meditative Morgenandacht, Monika Götz (Tel. 6203946):

Jeden Dienstag, 08.30 Uhr in der Stadtkirche (außer in den Ferien)

Literaturfrühstück, Anita Dreizler (Tel. 61156), Brigitta Grigo (Tel. 2303):

1 x im Monat am Samstag, 09.30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

05.12. „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ von Peter Handke

09.01. „Das Deutsche Krokodil“ von Ijoma Mangold

06.02. „Unorthodox“ von Deborah Feldman

Begegnungs-Asylcafé, Margit Betz (Tel. 888921):

Offener Gesprächskreis um die Bibel, Frank Bruhn (Tel. 6217537):

14-tägig Mittwoch, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

13.01., 27.01., 03.02., 24.02.

Einladung

Meditativer Abendgottesdienst am Freitag, 29. Januar, 19.00 Uhr

Das Team des Segnungsgottesdienstes lädt ins Gemeindezentrum ein.

Leider können wir derzeit nicht die Hände zum Segen auflegen. Aber der gewohnte Charakter des Gottesdienstes mit meditativen Texten und Musik von Flöte und Gitarre laden ein, zur Ruhe zu kommen und die Belastungen des Alltags hinter sich zu lassen.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst.

Pfarrerin Christiane Schäfer und Team

Trauercafé, Pfarrerin Brigitte Malik (Tel. 8823110):

3. Sonntag im Monat, 15.00-17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
20.12., 17.01., 21.02.

Im Oktober fand nach langer Pause wieder das Trauercafé statt – in sehr veränderter Form, denn Kaffee und Kuchen am gemeinsamen Tisch zu genießen, ist im Gemeindezentrum zurzeit natürlich nicht möglich.

Wie immer gab es Impulse zu angeregten Gesprächen, so dass auch an diesem Nachmittag die zwei Stunden viel zu schnell vergingen.

Wie es weitergeht, wissen wir heute natürlich nicht – in Mitteilungen der Kirchengemeinde und in der Presse können Sie erfahren, ob das Trauercafé stattfindet.

Musikalische Gruppen

Unter Leitung von Kantor Christoph Beyrer (Tel. 874083)

im Evang. Gemeindezentrum

Kantorei: Dienstag, 19.45 Uhr

Die Chormäuse (Kinder von 3-6 Jahren): Mittwoch, 15.00-15.30 Uhr

Kinderchor (ab 6 Jahren): Mittwoch, 16.00 Uhr

Neustädter Kammerorchester: Freitag, 20.00 Uhr

Sind Sie am Orgelunterricht interessiert,

freut sich Kantor Christoph Beyrer über Ihren Anruf (Tel. 874083).

Posaunenchor, Leitung Matthias Eckart (Tel. 0151/43257829)

Mittwoch, 19.30 Uhr Proben im Evang. Gemeindezentrum

Neustädter Blockflötensextett, Theresia Rödiger (Tel. 09162/9223577)

Montag, 19.00 Uhr Proben im Evang. Gemeindezentrum

CVJM

„Frühstück mit Jesus“

2. u. 4. Dienstag im Monat, 09.30 Uhr

Sabine Hegendörfer Tel. 61393

Hauskreis

2. u. 4. Dienstag im Monat,

Anne Hertlein, Tel. 7649

Alle Veranstaltungen (Ausnahme Hauskreis) finden in den Räumen des CVJM Neustadt/Aisch, Untere Schlossgasse 9, statt.

Ansprechpartner für weitere Fragen ist Thomas Lulei, Tel. 6217647 oder 0162/3741681;

E-Mail: info@cvjm-nea.de, Web: www.cvjm-nea.de



Liebe Musikinteressierte und Musiksuchende!

Wir hoffen, Sie auch in diesen Wochen mit dem einen oder anderen musikalischen Moment erfreuen und erbauen zu können, denn „die Musik spricht für sich allein. Vorausgesetzt, wir geben ihr eine Chance.“ (Geiger Yehudi Menuhin)

**28.11., 16.00 Uhr, vor dem Rathaus**

Adventseinsingen mit dem Kinderchor

05.12., 17.00 Uhr, Stadtkirche

Musikalische Adventsandacht

Adventsweisen, von Christoph Beyrer an der Orgel gespielt, möglicherweise auch gemeinsam gesungen – für Jung und Alt

06.12., 16.30 Uhr, Stadtkirche und**06.12., 18.00 Uhr, Stadtkirche**

Adventliche Bläsermusik des Posaunenchores

Der Posaunenchor und die Fränkische Bläservereinigung Neustadt/Aisch spielen Werke von Alexandre Guilmant, Thomas Riegler, Gustav Gunsenheimer, Enrique Crespo, Dieter Wendel u.a.

Leitung: Matthias Eckart, Orgel: Christoph Beyrer

Der Eintritt ist frei. Für einen garantierten Platz erhalten Sie ab 23. November kostenlose Eintrittskarten im Pfarramt, eventuelle Restkarten gibt es am Abend.

Für eine Spende am Ausgang sind Kirchengemeinde und Bläser sehr dankbar.

20.12., 16.30 Uhr, Stadtkirche und**20.12., 18.00 Uhr, Stadtkirche**

Weihnachtliche Musik mit der Neustädter Kantorei

Die Neustädter Kantorei, Solisten und das verstärkte Neustädter Kammerorchester unter der Leitung von Christoph Beyrer laden zum Weihnachtsteil des „Messias“ von Georg Friedrich Händel ein.

Der Eintritt ist frei. Für einen garantierten Platz erhalten Sie ab 23. November kostenlose Eintrittskarten im Pfarramt, eventuelle Restkarten gibt es am Abend. Zur Deckung der Unkosten ist die Kirchengemeinde für eine Spende am Ausgang sehr dankbar.

31.12., 21.00 Uhr, Stadtkirche

Festliche und besinnliche Trompeten- und Orgelmusik am Silvesterabend

Trompeten: Moritz Pabst, Johannes Breun; Orgel: Christoph Beyrer

Der Eintritt ist frei. Für einen garantierten Platz erhalten Sie ab 23. November kostenlose Eintrittskarten im Pfarramt, eventuelle Restkarten gibt es am Abend. Zur Deckung der Unkosten ist die Kirchengemeinde für eine Spende am Ausgang sehr dankbar.

Vorschau ins Jahr 2021

31.01., 17.00 Uhr, Saal im Gemeindezentrum

Konzert

Dankbar für jede Möglichkeit zu proben und zu spielen: Kantorei und Posaunenchor zu Corona-Zeiten



Fotos Posaunen-
chor: privat

Konfiarbeit in Corona Zeiten



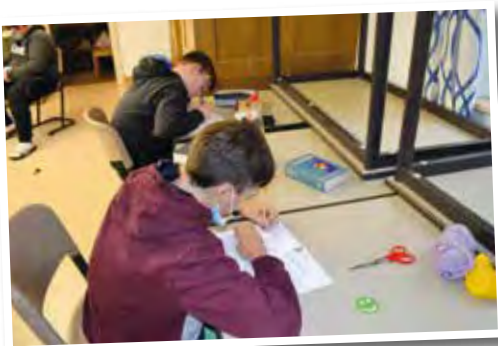
Aufgabe Kartenhaus bauen bei der Abendshow „Schlag die Mitarbeitenden“

Unser Konfikurs ist gestartet. 44 junge Menschen bereiten sich auf die Konfirmation vor, die hoffentlich im April 2021 stattfinden wird. Die Konfis sind in vier feste Kleingruppen eingeteilt. Wir konnten uns im September zum Baustein „Gottes Fan“ (Gottesdienst) treffen, und auch der Baustein Ewiges Leben im Oktober hat stattgefunden.

Außerdem sind wir nach Obersteinbach zur Konfifreizeit gefahren. Das Haus hatte ein Hygienekonzept entwickelt, ebenso haben wir eines, und so war es für uns möglich, gemeinsam wegzufahren. Wir haben uns mit den Themen Beichte und Abendmahl auseinandergesetzt. Außerdem war Zeit für gemeinsame Spiele, Kennenlernen und Spielshows am Abend.

Diakonin Esther Schmidt

Impressionen von der Konfifreizeit in Obersteinbach



Arbeit zum Abendmahl in den festen Konfigruppen



Abendshow „Schlag die Mitarbeitenden“, Julia beim Federweitwurf

Kindergottesdienst

Gerne wüssten wir, was im Dezember, Januar, Februar alles möglich oder eben auch nicht möglich ist. Wenn wir uns einmal wieder so treffen können, dass gemeinsame Aktivitäten möglich sind, feiern wir Kindergottesdienst in den Jugendräumen des Gemeindezentrums, nach der langen Pause erst einmal monatlich.

Auf jeden Fall laden wir Kinder wieder ein, in die Kirche zu kommen und sich „Post für Dich“ abzuholen: An der

schwarzen Ausstellungstafel in der Kirche wird es immer wieder eine Überraschung geben! Sagt es bitte weiter!

Geplante Termine für den Kindergottesdienst:

20. Dezember, 17. Januar, 21. Februar, jeweils 10.30 Uhr

Bitte achtet auf die Neuigkeiten in der Zeitung und die Internetseite unserer Kirchengemeinde: www.elkgnea.de
Oder ruft an bei Pfarrerin Brigitte Malik, Tel. 823110

Konfirmationsarbeit

Diakonin Esther Schmidt
Untere Schlossgasse 11
91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 8733866
E-Mail: gemeindejugend@elkgnea.de
www.neustadt-aisch-evangelisch.de

Andacht des Seniorencafés

Nach einem Dreivierteljahr Zwangspause lud das Seniorencafé hygienegerecht in die Stadtkirche ein. Eva-Maria Meinel erzählte anschaulich aus dem Leben der Margarete Steiff, die auch noch so großen Beschwerden Positives abzugewinnen verstand.



Reformationsfest

Zum Gottesdienst am Reformationsfest predigte der katholische Pfarradministrator Daniel Bittel zusammen mit Dekanin Ursula Brecht in der Stadtkirche. Sie ermutigten die Gemeinden, weiterzugehen im Wissen, dass wir gemeinsam und mit Jesus im Boot unterwegs sind. Allen Einschränkungen durch die Hygieneregeln zum Trotz gestalteten Mitglieder der Kantorei und des Posaunenchores den Gottesdienst reichhaltig musikalisch aus. Vertreter*innen des Evangelischen Forums und des Ökumeneausschusses wirkten im Gottesdienst mit.



Fotos: Heike Kolb



Aus dem Louise-Scheppler-Kindergarten



Die Mondkinder schneiden Igel aus

In unserem Kindergarten ist die Eingewöhnung in diesem Jahr sehr gut verlaufen. Die neuen Eltern durften trotz der Einschränkungen durch Corona mit in die Einrichtung, um ihren Kindern einen guten Übergang zu ermöglichen und den Kindergarten kennenzulernen. Inzwischen geben aber alle Eltern ihr Kind wieder an einem der Eingänge für die jeweilige Gruppe ab. Die Kindergartengruppen (Sternengruppe / Mondgruppe) haben sich schon für erste Projekte entschieden, wie z. B. das Thema Wald oder Herbst.



Die Sternenkinder spielen im Wald
alle Fotos dieser Seite: Louise-Scheppler-Kindergarten

Die Krippenkinder (Sonnengruppe) haben ihre Bezugserzieherin gefunden, und sie unternehmen bereits fleißig Spaziergänge oder erste Bastelangebote (gesammelte Blätter aufkleben, Schneideübungen...).



Die Sonnenkinder machen einen Spaziergang

Damit die Kinder Corona bedingt nicht auf zu viel verzichten müssen, machen wir in diesem Jahr gruppenweise nur einen kleinen Laternenumzug mit den Kindern ohne ihre Eltern. Mit den Krippenkindern wird im Stuhlkreis ein kleines Lichterfest gefeiert.

Wir wünschen allen eine schöne Vorweihnachtszeit, bleibt alle gesund und vor allem optimistisch, dass wir diese ungewöhnliche Zeit bald überstanden haben.

Kerstin Müller

Aus dem Friedrich-Oberlin-Kindergarten Naturgeschenke

„Auf dem Land ließ er viele Arten von Pflanzen wachsen: Zarte Gräser und riesige Bäume. Die Bäume trugen Früchte, und in jeder Frucht waren Samen verborgen. Und Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: Der dritte Tag.“

„Im Wasser sollen Fische leben, und in der Luft sollen Vögel fliegen.“ So sprach Gott am fünften Tag. Da wimmelte es im Wasser bald von großen und kleinen Fischen. Vögel mit buntem Gefieder segelten durch die Luft. Sie bauten Nester und legten Eier. Am schönsten aber war ihr Gesang.“

Dies ist ein kleiner Auszug aus unserem Erntedankgottesdienst, den einige Kinder mit ihren Eltern, zwei Erzieherinnen und Pfarrerin Christiane Schäfer in der Stadtkirche feiern konnten. Die Texte wurden anschaulich mit kraftvollen Bildern unterlegt, die die Kinder an langen Stöcken stolz der Gemeinde präsentierten.

Im Kindergartenalltag danken wir Gott natürlich ebenso für seine Schöpfung und die Herbstwunder mit Gebeten und Liedern. Mitte Oktober konnten wir mit den kleinen Krippenkindern von einem einzigen Baum genug Kastanien sammeln für ein ganzes Sinnesbad.

Alexandra Beck

Zitat entnommen aus:

Brandt, Susanne / Nommensen, Klaus-Uwe: Sieben Geschichten aus dem Alten Testament.



“ Schmunzelecke

Der Religionslehrer spricht im Unterricht vom heiligen Franziskus und fragt anschließend: „Kennt jemand von euch noch einen Heiligen?“

„Ja!“, meldet sich der kleine Hansi eifrig: „Den heiligen Strohsack!“

”



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



Den Segen Gottes für ihre Ehe erbat:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



Kirchlich bestattet wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Werden Sie Gastfamilie!

Wir hoffen, dass Corona und die politische Lage in Belarus es zulassen. Die Initiative „Hilfe für Tschernobylkinder“ Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Stein möchte vom 10. Juli bis 7. August 2021 wieder sehr gerne Kindern ab 7 Jahren einen Erholungsaufenthalt ermöglichen. Sie sind durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986 immer noch tagtäglich erhöhter radioaktiver Strahlung ausgesetzt. Wir freuen uns auf Familien aus der gesamten Region mit oder ohne eigene Kinder, die ein oder zwei kleine

Gäste bei sich aufnehmen. Wir kümmern uns um alle Formalitäten. Die Kinder werden von mitreisenden Lehrerinnen betreut und sind zu gemeinsamen Unternehmungen eingeladen. Höhepunkt ist ein großes Sommerfest mit allen Gastfamilien. Ich freue mich über einen Anruf oder Nachricht von Ihnen!

Karin Schaepe, Tel. 0911/674339
k.schaepe@pg-hilfe-fuer-tschernobylkinder.org
www.pg-hilfe-fuer-tschernobylkinder.org

62. Aktion Brot für die Welt „Kindern Zukunft schenken“

Die Corona-Pandemie bedeutet für viele Menschen große Belastungen und Sorgen. Wie so oft trifft es die Menschen in den armen Ländern der Welt besonders hart. Denn in von Krieg, Hunger und Naturkatastrophen geplagten Ländern verschärft das Virus die ohnehin schwierige Situation und schafft zusätzliche Probleme. Besonders schutzlos den Wirren ausgeliefert sind dabei die Kinder.

Schon vor der globalen Krise führten Millionen Jungen und Mädchen ein Leben ohne Rechte, ohne Aussicht auf eine sichere Zukunft. Immer noch müssen mehr als 150 Millionen Kinder und Jugendliche zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen. Das ist fast jedes zehnte Kind weltweit. Beinahe die Hälfte davon ist noch nicht einmal 12 Jahre alt.

Kinderarbeit beraubt Mädchen und Jungen ihrer Kindheit und Entwicklungsmöglichkeiten. Sie verhindert, dass Kinder zur Schule gehen und verstößt gegen international gültige Kinderrechte. Kinderrechte sind Menschenrechte. Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Ausbeutung. Die wesentliche Ursache für Ausbeutung ist Armut. Sie muss bekämpft werden.

Seit mehr als sechs Jahrzehnten arbeiten Brot für die Welt und seine Partnerorganisationen jeden Tag dafür, gegen Unrecht und Armut anzugehen. Das Motto der 62. Aktion lautet: Kindern Zukunft schenken. Das ist ein Wunsch. Und eine Aufforderung. Wir alle tragen



Verantwortung. Unser Engagement ist gefragt. Wir alle können uns für Kinder und gegen ausbeuterische Kinderarbeit einsetzen.

Selten hat ein Jahr so deutlich gemacht, wie wichtig Zusammenhalt ist. Lassen Sie uns also gemeinsam Kindern weltweit den Weg in ein gutes, selbstbestimmtes Leben eröffnen. Eines ist sicher: Das schaffen wir nur mit Ihrer Hilfe.

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE33KDB

Förderer des Gemeindebriefes

Folgende Unternehmen unterstützen zur Zeit den Gemeindebrief. Dadurch tragen sie dazu bei, dass unser Gemeindebrief wie gewohnt mit fünf Ausgaben im Jahr erscheinen kann, sogar in Farbe. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

100gbesser Werbeagentur Neustadt/Aisch	Kolibri GmbH Lernzeit NEA
Auto Meyer GmbH & Co. KG, Neustadt/Aisch	Günther Nahr
Bekleidungshaus Seeg, Neustadt	Neue Apotheke
Fa. Bärlein-Denterlein	Notariat Neustadt a.d.Aisch
Das Brillen Duo Ströbel & Sack Akustik und Optik GmbH	Praxis Dr. med. Ekkehard Schell Holger Schick Deutsche Vermögensberatung
Brillen Stübinger GmbH	Schöpf Moden
Elektro Schramm GmbH & Co. KG Neustadt/Aisch	Schuh + Sport, F. Zechmeister KG, Neustadt/Aisch - Bad Windsheim
Farben Spiegel	Sparkasse in Neustadt/Aisch
Fotografie Andreas Riedel	Verlagsdruckerei Schmidt GmbH, Neustadt/Aisch
Friseur Haupt-Sache Würzburger Str. 18	VR meine Bank eG Fürth Neustadt Uffenheim
Hertlein-Schlosserei + Sanitär	Wäschehaus Ströbel, Neustadt / Aisch
Kaiser Bürotechnik	Wirtshaus Scharfes Eck
Klör Zweiräder und mehr GmbH	

Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Gemeindebrief unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660).

Bild Titelseite: Der barmherzige Samariter. Quelle: pixabay

Bild Rückseite: Die Krippe in der Stadtkirche. Foto: Dieter Steger

Pfarramt

Schlossplatz 1
91413 Neustadt an der Aisch
Sekretärin Sabine Schwarz:

88 76 11
Fax 88 76 21

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do: 9–12 Uhr
Mo, Di, Do: 14–17 Uhr
Fr: 12–14 Uhr

www.neustadt-aisch-evangelisch.de
pfarramt@elkgnea.de
Gabenkonto: BIC: BYLADEM1NEA,
IBAN: DE06 7625 1020 0000 0434 63

Friedhofsverwaltung

Brigitte Faust 88 76 12
Montag und Mittwoch
9–11.30 Uhr
Freitag 13–16 Uhr
friedhofsverwaltung.neustadt.a@elkb.de

Evang. Gemeindezentrum

Am Schlossgraben 1

Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Im Klinger 1
Daniela Nützel 98 93

Louise-Scheppler-Kindergarten

Lohmühlenweg 6
Kerstin Müller 87 64 47

Johann-Gramann-Haus

Senioren- und Pflegeheim
Ansbacher Str. 15
Andreas Stenzel 8 83 20 25

I. Pfarrstelle

Dekanin Ursula Brecht 88 76 10

II. Pfarrstelle

Pfarrerinnen Doris Frank 8 83 98 25

III. Pfarrstelle

Pfarrerehepaar Christiane und
Christian Schäfer 26 60

IV. Pfarrstelle

Pfarrerinnen Brigitte Malik 8 82 31 10

Kirchenmusik

Kantor Christoph Beyrer 87 40 83

Gemeindejugend

Diakonin Esther Schmidt 8 73 38 66

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Heike Kolb 87 69 13

Stv. Vertrauensmann

Roman Fuchs 8 82 82 84

Mesner

Michael Kollmer 66 36 73

Diakonisches Werk

Beratung und Information
Diakon Frank Larsen 89 95 0

Zentrale Diakoniestation

– Häusliche Pflege – 89 95 30
Fachstelle für
pflegende Angehörige 89 95 23

E-Mail-Adresse der Redaktion: gemeindebrief@elkgnea.de

Welcher Pfarrer an Wochenenden und
Feiertagen für Sie erreichbar ist, erfahren
Sie unter Tel. 887611.

**Achtung! Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:
Mittwoch, 27. Januar 2021**



So hat Gott die Welt geliebt, dass
er seinen Sohn gab, damit jeder, der
an ihn glaubt, nicht verlorenght,
sondern ewiges Leben hat.

Johannes 3,16